



Foto: Julian Ryf

Der VHE setzte seinen stilgerechten GmP aus EBT-Zeiten ein.

Als 1973 das Lied «Mir sind mit em Velo da» von Peter Hinnen erschien, dachte wohl noch niemand, dass es dereinst an besonderen Tagen von zahlreichen Velofahrern wieder gesungen wird. Der Slow-up ist ein autofreier Anlass, der mehrmals im Jahr in verschiedenen Regionen der Schweiz, in Liechtenstein und im schweizerisch-deutschen sowie schweizerisch-französischen Grenzgebiet durchgeführt wird. Der erste Slow-up fand 2000 im Vorfeld der Expo.02 rund um den Murtensee statt. Seither kamen weitere Slow-up-Routen dazu. Für diesen Zweck wird an einem Sonntag im Jahr eine Strecke von 25 bis 70 Kilometern, oft ein Rundkurs, für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt und dem nicht motorisierten vorbehalten. Eine Sonderrolle nimmt dabei der Slow-up Emmental-Oberaargau, der dieses Jahr am 11. September 2022 stattfand, ein. Es handelt sich bei dieser Route nicht um einen Rundkurs, sodass der Transfer zwischen Sumiswald-Grünen und Huttwil mit der Emmentalbahn erfolgte.

Nach zweijähriger pandemiebedingter Abwesenheit im Veranstaltungskalender traten im September rund 27 000 Teilneh-

mer in die Pedale, was für die beiden Bahnvereine Verein Dampfbahn Bern (DBB) und Verein Historische Eisenbahn Emmental (VHE) «Volldampf und Vollchampf» bedeutete. Je eine Nostalgiezugskomposition beförderte unzählige Fahrräder und Veloanhänger zusammen mit ihren Besitzern. Es handelt sich dabei um den einzigen Slow-

up-Anlass in Zusammenarbeit mit Museumsbahnen. Bis 2016 erfolgte beim Slow-up Hochrhein ebenfalls ein Bahntransfer mit Museumszügen. Zwischen Koblenz und Laufenburg wurden durch den Verein Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz (DSF) ebenfalls zahlreiche «Gümmeler» befördert.

Hans Roth



Foto: Julian Ryf

Ein Dampffross und zahlreiche Tretesel begegnen sich kurz nach Häusernmoos.